

Erfahrungsbericht Erasmus Madrid 2014-2015

1.) Vorbereitung

Nach vier Semestern an der Universität des Saarlandes stand für mich fest ein Auslandsjahr mithilfe des Erasmus-Programms zu absolvieren. Die Wahl fiel ziemlich schnell auf Spanien, da das Land aufgrund meiner spanischen Wurzeln immer eine zweite Heimat für mich darstellte und bzgl. der Stadt kam für mich nur Madrid infrage.

Die Beratung und die Bewerbung für den Platz an der Universidad Complutense de Madrid verlief reibungslos. Das wichtigste an der Bewerbung stellt das sog. Learning Agreement dar, in dem man die gewünschten Fächer, die man an der Gastuniversität belegen möchte, angeben muss. Dies ist jedoch nicht verbindlich, da ich in Madrid für zwei Wochen die Möglichkeit erhielt so viele Kurse wie möglich zu besuchen und wenn man sich dann sicher war, konnte man seinen endgültigen verbindlichen Learning Agreement abschließen.

Wer einen Sprachkurs machen will, der von der Gastuniversität angeboten wird, sollte sich vorher schon von Deutschland aus anmelden. Ich selbst habe den Sprachkurs in Spanien nicht gemacht, habe aber von anderen gehört, dass er ganz gut sein soll.

2.) Anreise

Die Anreise nach Madrid stellt sich, aufgrund der verschiedensten Angebot der Airlines von Deutschland aus, als einfach dar. Ich bin Mitte September mit der Airline Ryanair in Madrid angekommen. Vom Flughafen aus kommt man schnell mittels Metro, Bus oder Taxi in das Zentrum. Es ist empfehlenswert sich ein sog. „Abono“ (Monatticket) zu holen, da das System der öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid sehr gut ausgebaut ist und man schnell an sein Ziel kommt (für unter 23-jährige 35€). Dies sollte man so schnell wie möglich nach der Ankunft beantragen, da die Bearbeitungszeit sich schon einmal bis zu zwei Wochen ziehen kann.

Direkt als nächstes habe ich mich um eine spanische Prepaidkarte gekümmert, um erreichbar zu sein. Ich habe sie bei dem Anbieter „Orange“ erworben und habe für 1GB Internet pro Monat 9 € gezahlt.

3.) Wohnungssuche

Da ich die Wohnung nicht von Deutschland aus per Skype suchen wollte, habe ich die ersten vier Tage in einem Hostel verbracht nahe der „Puerta del Sol“, was den zentralsten Platz in Madrid darstellt. Mithilfe der Wohnungsinternetseite www.idealista.com ging die Wohnungssuche ziemlich schnell und nach vier Tagen konnte ich bereits in die Wohnung einziehen, welche in der Calle Hortaleza in dem Stadtviertel Chueca, fünf Minuten von der berühmten Gran Via lag. Mit allen Nebenkosten inbegriffen habe ich 390€ Miete gezahlt, was für Madrid in einer solch zentralen Lage leider als normaler Preis anzusehen ist. Zusammen gelebt habe ich mit drei Amerikanern, einer Italienerin und einem Spanier, also eine internationale Mischung und wir haben uns sehr gut verstanden.

4.) Universität

Die Complutense ist die größte Universität Madrids und befindet sich in Ciudad Universitaria, 15 Metrominuten vom Zentrum entfernt.

Zu Beginn gibt es eine allgemeine Begrüßungsveranstaltung für alle Erasmusstudenten und eine spezielle Informationsveranstaltung für die Jurafakultät, welche beide sehr nützlich und empfehlenswert sind. Dort wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass man zwei Wochen Zeit hat sich die Kurse und Professoren anzusehen, um sich seinen Stundenplan zusammen zu stellen. Die Morgenkurse sind sehr beliebt und deshalb oftmals überfüllt, eine Alternative dazu stellen die Nachmittagskurse dar, in denen eine entspanntere Atmosphäre und ein besseres Arbeitsklima herrscht.

Allgemein kann ich zu dem juristischen Bildungssystem in Spanien sagen, dass es viel theoretischer als in Deutschland ist, was man auch an den Klausuren sehen kann, in denen man

keine Gesetzesbücher verwenden darf und oftmals die Gesetze im Kopf haben muss. Des Weiteren bestehen die Klausuren größtenteils aus Multiple Choice Aufgaben und reine Wissensfragen, während man das Erstellen von Gutachten vergeblich sucht. Das System ist seit der Einführung des Bachelor sehr verschult, mit vielen „Hausaufgaben“ die abzugeben sind, Präsentationen und Essayes die ein Teil der Endnote ergeben.

Auch wenn ich in diesem Sinne das deutsche Bildungssystem bevorzuge, habe ich eine Menge gelernt und vor allem das spanische Juristenhandwerkzeug erlernt. Ebenfalls positiv anzusehen ist, dass die Professoren, vor allem an der Complutense, viel Rücksicht auf die Erasmusstudenten nehmen und somit in den Klausuren nicht den gleichen Bewertungsmaßstab nehmen wie bei den restlichen (spanischen) Studenten. Für diejenigen, die sich noch schwer mit der spanischen Sprache tun, bietet die Universität all die Kurse ebenfalls auf Englisch an.

5.) Leben

Madrid ist wohl eine der Städte Europas, die nie schläft, es gibt immer was zu unternehmen und es kann einem nicht langweilig werden. Das Leben findet auf der Straße statt, was dem guten Klima, außer in den Wintermonaten, in denen es extrem kalt werden kann, geschuldet ist. Im Zentrum und rund herum gibt es unzählige Bars, Pubs und Restaurants. Madrid ist außerdem für sein lebendiges Nachtleben bekannt, bei dem man die spanische Ausgehzeit beachten sollte. Man trifft sich nie vor 10 Uhr, um gemeinsam durch die Bars zu streifen und die meisten Nachtclubs öffnen erst um 1 Uhr, sind dann aber auch bis 6 oder 7 Uhr geöffnet. Es ist also egal zu welcher Uhrzeit, man trifft immer Menschen auf der Straße. Das berühmteste Ausgehviertel ist „Huertas“, in der Nähe von der Puerta del Sol, in dem vor allem internationale Studenten trifft. Die Clubs sind oftmals im Verhältnis zu Deutschland sehr teuer, 10-15 € Eintritt mit einem Freigetränk inklusive, weshalb es sich lohnt bei dem typischen spanischen „Botellon“ mitzumachen, also dem „Vorglühen auf der Straße“.

Neben den unzähligen Ausgehmöglichkeiten, sollte man natürlich auch ein wenig Kultur und Geschichte aus Madrid mitnehmen. Sehenswerte Museen sind zum Beispiel der Prado, das Thyssenmuseum und das Reina Sofia, die für Erasmusstudenten umsonst sind. Ansonsten sollte man unbedingt den Königs- und Cibelespalast besuchen. Wenn man sich in der Sonne entspannen möchte, führt kein Weg an den beiden größten Parks Madrid vorbei, dem Retiro und dem Parque del Oeste, welche zweifelsfrei zu einen meiner Lieblingsplätze zählen. Mein Lieblingsviertel ist La Latina, der historische Stadtkern Madrids. Dort kann man sich in den kleinen Gassen und in den charmanten Bars verirren, vor allem Sonntags, wenn der berühmte Rastro (Flohmarkt) über den Straßen dieses Viertels verteilt ist.

Zusammen gefasst kann man sagen, dass eigentlich für jeden Geschmack etwas dabei ist. Madrid zählt wohl nicht zu den Städten, die vor „berühmten Sehenswürdigkeiten“ sprießen, wie bspw. London oder Paris, aber gerade das Natürliche macht diese Stadt aus und Madrid muss man einfach erleben und dies kann man am besten auf der Straße.

Zu erwähnen ist noch, dass Madrid, dafür dass es eine Hauptstadt ist, eine sehr günstige Stadt ist, wenn man nicht gerade in die Touristenfallen fällt und wenn man die Mietpreise außer Acht lässt. Vor allem für Studenten und insbesondere für Erasmusstudenten gibt es unzählige Rabatte und man kann guten Gewissens im Zentrum etwas Essen oder Trinken gehen.

6.) Reisen

Reisen in Spanien ist meisten deutlich günstiger als in Deutschland und vor allem aus Madrid, aufgrund der zentralen Lage, kann man alle sehenswerte Städte Spaniens erreichen. Die günstigste Art zu reisen ist wohl der Bus, mit dem man bereits für 20 € an die südliche Küste fahren kann. Für diejenigen, denen es zu lange dauert, gibt es noch die Automitfahrgelegenheit „Blablacar“, den Zug (Renfe) oder die Billigairlines, bei denen es immer ein gutes Angebot gibt. Natürlich sollte man die Städte Barcelona und Valencia mitnehmen, empfehlenswert ist jedoch insbesondere der Norden Spaniens, vor allem die Regionen Galizien und Pais Vasco, wo man schöne Landschaften und Naturstrände erkunden kann, die nicht von Touristen besetzt wurden.

Mein persönliches Highlight aber war die Reise nach Andalusien, wo ich die Städte Sevilla, Granada und Cordoba besichtigt habe. Diese Region könnte man wohl als das traditionsreiche und typische Spanien bezeichnen, wo Menschen auf der Straße Flamenco tanzen und natürlich darf der gute Wein und die noch besseren Tapas dabei nicht fehlen.

Ansonsten kann man von Madrid aus noch Tagesausflüge in die historischen Städte rund herum, wie Segovia, Toledo (die frühere spanische Hauptstadt), Salamanca, Avila oder Alcala de Henares unternehmen. Keine Fahrt in diese Städte dauert mehr als eine Stunde mit dem Auto oder man nimmt den Bus, der mehrmals täglich fährt.

Schließlich kann man ebenfalls mit der Erasmusorganisation ESN mitfahren, welche von ehemaligen Erasmusstudenten gegründet wurde und die ein vielzähliges Programm anbietet, durch das man eine Menge Leute kennen lernt. Die Reisen mit ESN ähneln jedoch meistens einer Klassenfahrt, auf der man immer auf einen der 200 Studenten warten muss und bei der die Organisation öfter hapert, trotzdem sehr empfehlenswert. Wenn man aber nach einer Zeit seine Freunde gefunden hat, kann man auch private Reisen unternehmen, auf denen man deutlich unabhängiger ist.

7.) Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Auslandsjahr in Madrid mithilfe des Erasmusprogramms eine meiner besten Entscheidungen war. Nach zwei Wochen hat man sich sofort eingelebt und man wird von allen Leuten herzlichst empfangen. Man kommt sofort unter Leute, bspw. durch die erwähnte Organisation ESN, und in Madrid habe ich sehr gute Freundschaften geschlossen, mit Leuten, mit denen man eine solch unvergessliche Zeit teilen kann.

In persönlicher aber auch in akademischer Hinsicht habe ich eine Menge Erfahrungen gesammelt, die man im Leben nicht vergessen wird. Ich blicke mit einem Lächeln auf die Zeit in Spanien zurück und kann nur jedem empfehlen ein solches Auslandsstudium zu absolvieren!